

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 279.

Halle, Donnerstag den 28. November
Hierzu eine Beilage.

1861.

Die liberalen Wahlmänner des Saalkreises und der Stadt Halle

werden zu einer Besprechung über die Aufstellung von zwei Abgeordneten
Sonntag den 1. December Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
auf dem „Sattel“
hierdurch eingeladen.

Telegraphische Depesche.

Madrid, Montag, den 25. November. Die „Correspondenz“ meldet, daß der sardinische Gesandte seine Pässe gefordert habe und morgen abreisen werde. Spanien wollte nur die Archive herausgeben, wenn Sardinien seine Noten zurückziehen würde.

Deutschland.

Berlin, d. 26. November. Die „N. Pr. Z.“ will wissen, der Oberpräsident von Posen, Hr. v. Bonin, sei um seinen Abschied eingekommen.

Der Begnadigungs-Erlass vom 18. v. M. bezieht sich unter Nr. 11. auch auf Vergehen gegen die Abgaben-Gesetze innerhalb der durch die Bestimmungen (zu I.) gestellten Schranken. Zur Ausführung des Allerhöchsten Erlasses in Bezug auf die Gesetze über die directen und indirecten Steuern nebst den Communications-Abgaben hat der Finanz-Minister die Provinzial-Steuerdirectoren auf Folgendes aufmerksam gemacht: 1) die Begnadigungs-Ordre bezieht sich nur auf die darin ausdrücklich bezeichneten Strafen, so daß andere als darin aufgeführte Nachtheile einer Straf-Entscheidung, z. B. die Confiscation, nicht als erlassen anzusehen sind; 2) unter den erlassenen Kosten sind auch die baaren Auslagen mit begriffen, wogegen 3) die den Uebertretern des Gesetzes zur Last fallenden Abgaben (Steuern) entrichtet, nöthigenfalls festgesetzt werden; 4) Denuncianten-Antheile gehören nicht zu den Ansprüchen, welche der Allerhöchste Erlass (in der Nr. V.) unberührt lassen will, die Begnadigung bezieht sich daher auch auf den Theil der Strafen, welcher dem Denuncianten für seinen Antheil ausbezahlt wird.

Frankfurt a. d. O., d. 23. Novbr. Bei der Rückkehr des Königs und der Königin von Königsberg hatte bekanntlich, auf Anordnung des Oberbürgermeisters Piper, der königliche Zug bei der Umfahrt durch unsere Stadt einen ganz andern Weg genommen, als im Programm bestimmt war, weil in den festlich geschmückten Hauptstraßen einige deutsche Fahnen aufgesteckt waren. Die Sache hatte den Unwillen der Bürgerschaft erregt und war auch in der Stadtverordneten-Versammlung zur Sprache gekommen, welche vier Fragen formulirte, worin der Ober-Bürgermeister Piper aufgefordert wird, über seine Anordnung Erklärungen zu geben. In der vorgestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde nun, wie das „Poir. Wochenbl.“ berichtet, der einmütige Antrag der Stadträthe Born, Walter, Hartung, Marschall, Reuß, Lehmann, Hildebrandt, Kneiß und Paal, in ihre städtischen Verwaltungsbüro geeigneter erscheinende Persönlichkeiten zu berufen, angenommen und beschlossen, die Ersatzwahlen für diese Herren in einer demnächst anzuberaumenden Sitzung zu veranlassen. Hierauf wurde die von dem Vorsitzenden der Versammlung entworfene, an Se. Maj. den König zu richtende Adresse vorgelesen. Nachdem den Gefühlen treuester Anhänglichkeit an Se. Majestät den König Ausdruck gegeben und die sich seit jenem Tage lungende getrübe Stimmung der Einwohnerschaft Frankfurts herzugehoben, heißt es in der Adresse: Wir befinden uns in Ermangelung der an geeigneter Stelle von uns erbetenen Auskunft bis jetzt noch nicht in Gewißheit darüber, ob etwa Allerhöchster eigener

Befehl die veränderte Richtung geboten, oder welcher sonstige Grund sie veranlaßt haben mag. Ohne solche anderweitige Auskunft vermögen wir nach allen vorangehenden Umständen die Vermuthung nicht abzuwehren, daß die als loyal anzuerkennende Absicht abgewaltet haben mag, Se. Maj. den Anstoß zu ersparen, welchen Allerhöchstdieselben daran hätten nehmen können, daß in den umgangenen Hauptstraßen einzelne Häuser als äußeren Schmutz auch die deutsche Fahne trugen. Wir glauben auch nicht die Verzeihung Se. Maj. hoffen zu dürfen, wenn wir diesen Punkt nicht unberührt lassen, da uns bekannt ist, daß Allerhöchstdieselben Notiz davon erhalten haben, und vorzugewisse das von uns gefühlte Bedürfnis, Se. Maj. hierüber nähere Nachenschaft zu geben, uns zu gegenwärtiger Vorstellung gedrängt hat. Wenn hierbei auch nicht ein Akt der städtischen Corporation, sondern lediglich eine Handlung einzelner Mitbürger in Frage kommt, die wir nicht zu vertreten berufen sind, so glauben wir doch, daß es mit unserer Pflicht zur Vertretung des Gesamtinteresses, wozin ja in erster Reihe die Bewahrung der Subl. Co. Königl. Maj. gehört, nicht unvereinbar ist, wenn wir Se. Maj. als thatsächlich versichern, daß an den wenigen Häusern, wo man die deutsche Fahne entfaltete, sie überall nur in Verbindung mit der preussischen und mit der weimarißchen Fahne angebracht war, und daß bei dem einzigen Geiste, der die ganze Stadt durchdrungen war, Se. Maj. ihre Subjugation darzubringen, nicht etwa die Absicht irgendwelcher Demonstration abgewaltet, sondern lediglich der mindestens nicht unpartheiische Wunsch hat ausgebrüht werden sollen, daß Se. Maj. beschließen sein möge, in Erweiterung Allerhöchster Majestät vom Throne Preussens aus auch die Führung Deutschlands zu übernehmen. Nur eines solchen Hoffens der Darlegung des Patriotismus und der Treue gegen Se. Maj. sich bewußt fühlend, mußte es die Einwohnerschaft förmlich berühren, diese Absicht, zu deren Erreichung sie es an keiner Anstrengung hatten fehlen lassen, vereitelt zu wissen. Sie würde sich getrost setzen, wenn es dieser unserer allerunterthänigsten Vorstellung gelang, eine huldreiche Aufnahme bei Se. Maj. zu finden, und zu einer Beseitigung derjenigen Zweifel beizutragen, welche wegen ihrer unbegrenzten Anhänglichkeit und Hingebung an Se. Maj. etwa rege geworden sein möchten. In tiefer Ehrfurcht Se. Maj. allerunterthänigste Stadtverordneten-Versammlung. Frankfurt a. d. O., d. 21. Novbr. 1861.

Endlich beschloß die Versammlung, an Se. Excell. den Minister des Innern eine aus dem Vorsitzenden und zwei von demselben zu ernennenden Mitgliedern bestehende Deputation abzuschicken, um über die Sachlage hinsichtlich der von dem Oberbürgermeister zu beantwortenden 4 Fragen Bericht zu erstatten. Die Adresse an Se. Maj. den König ist gestern Abends 6 Uhr bereits zur Post gegeben; ebenso ist der Stadtverordneten-Vorsteher in Begleitung der Herren Koyebacher und Roschy heute nach Berlin abgereist.

Aus dem Kreise Hagen, d. 25. November. Die gestrige Versammlung der Wahlmänner war, wie der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, zahlreich besucht, und kam dieselbe nach einiger Diskussion zu dem einstimmigen Beschlusse, Hr. v. Binde wieder zu wählen und nach der Wahl eine Deputation an ihn zu entsenden.

Kassel, d. 24. Novbr. Neue Wahlergebnisse im Sinne der 1831er Verfassung werden gemeldet aus Gungen, Baldau (hier mit Rechtsverwahrung), Rotenburg, Hersfeld (mit Rechtsverwahrung) und trotz den regierungsfreundlichen Ermahnungen des satifam bekannten Bürgermeisters) und Sachshaben (in Schaumburgischen).

Hannover, d. 25. Novbr. Das officiöse „Tageblatt“ bestätigt heute die wiederholten Mittheilungen über die geringen Erfolge der Sammlungen für die hannoversche Flotte in der ausgebednesten Weise. „Während man in Preußen“, klagt das genannte Blatt, „allerwärts sich beist, für die preussische Flotte freiwillige Beisteuern zu zahlen, selbst einzelne Städte sich vereinigen, ist man in unserm Lande ganz lau für Herstellung hannoverscher Kriegsschiffe. Man steht stummweise ganz ruhig zu, daß unser Geld dafür nach Preußen geht, unter dem Namen: Beiträge zur deutschen Flotte. Glaubt man vielleicht, daß es unserer Regierung doch nicht recht Ernst mit dem Bau von 20 Kanonenbooten sein könnte? Was soll man dazu sagen, wenn sich sogar solche Männer zurückhalten, die in directer Verbindung mit der Regierung stehen!“ Man hat es also wieder einmal auf den Selbstentwurf der „königlichen Diener“ abgesehen, die bekanntlich auch zur Herstellung des Ernst-August-Denkmal's von ihren schmalen Subalterngehältern auf das grauamste beisteuern mußten. Aus den Provinzen verlautet, daß sich das hiesige hannoversche Flotten-Comité große Mühe gegeben habe, in den Provinzialstädten Zweig-Comités ins Leben zu

rufen, bei diesem Beginnen indes meistens auf unüberwindliche Schwierigkeiten gestoßen sei. Die zu Comité-Mitgliedern ausersehenen Leute entschuldigten sich in der Regel und baten ihre Geschäftsfreunde in Hannover, doch lieber diesen oder jenen mit der Sache zu betrauen. Aus einer Stadt meldete der in solcher Absicht angegangene Geschäftsfreund, daß er kein Comité habe zu Stande bringen können, auch kein Geld zusammengebracht habe, sondern sich begnügen müsse, bloß für seine eigene Person einen Flottenhalter auf den Altar des hannöverschen Vaterlandes niederzulegen.

Italien.

Die näheren Angaben über die letzte Expedition des Carlissen Borjes beschäftigen mehr und mehr, daß unter der Führung legitimistischer Offiziere die Banditen nicht minder ohne Ansehen der politischen Partei geplündert und gebrannt haben. Zwar sind in Trivigno und Salandra besonders die Häuser der Liberalen geplündert worden, doch nur, weil fast alle Wohlhabenden anti-bourbonistisch sind. Das Gefindel der Umgegend plünderte überall mit, wo die Banden den Anfang gemacht hatten. Die Bande ward am ersten Tage vom General della Chiesa geschlagen und in den Distrikt Melfi gejagt, da der Sieger aber seinen Erfolg nicht weiter benutzte, so suchte Borjes sich dadurch, daß er plündern ließ, Anhang zu verschaffen, und überfiel am 3. Nov. das Dorf Trivigno, südlich von Potenza, am 4. besetzte er Palciano und Garagula, rückte am 7. auf Salandra, Graco, Aliano, Cirigliano und Stigliano. Vor letzterem Orte traten ihm 70 Mann Truppen entgegen, die jedoch, nachdem die Mobilgarde sie verlassen, mit Verlust von 15 Mann zurückgeschlagen wurden, nachdem ihr Führer, Hauptmann Polizzi, gefallen war. Indeß hatten die italienischen Truppen sich in Bewegung gesetzt und Borjes, der etwa 500 Mann unter dem Gewehr hatte, wurde bei Garagula so vollständig geschlagen, daß die Berichte von Privatbriefen, die gewiß übertrieben sind, die Zahl der Toten und Verwundeten auf die gleiche Höhe, 500 Mann, angeben und der „Corriere Lucano“, das verbreitetste Lokalblatt der Basilicata, behauptet, nicht bloß Crocco, sondern auch Borjes sei unter den Toten gefunden worden. Nach zuverlässigeren Nachrichten entkam jedoch etwa ein Drittel nach dem Grassano, wo es von Neuem angegriffen und zu Paaren getrieben wurde.

General Sirtori hat an die „Gazetta di Torino“ einen Brief gerichtet, in welchem er sagt, Niemand wünsche mehr, als er, daß der Befehl über die Freiwilligen dem General Garibaldi übertragen werde. Die „Opinione“ versichert, in Folge der von der Regierung verfügten Aushebung werde das italienische Heer aus 90 Regimenten Infanterie, 7 Scharfschützen-Brigaden und 22 Regimenten Cavallerie bestehen. Garibaldi hat auf eine ihm von Vincenzo Carbonelli aus Neapel überreichte Adresse, worin er gebeten wird, dorthin zu kommen, folgenden Antwortschreiben erlassen:

An die Völker der neapolitanischen Provinzen. Caprera, d. 16. November. Der Rufsur, den Sie mit 22,000 Unterthänen an mich richten, ist nicht Ihre erste That, die meine Anerkennung verdient. Ich verdanke Ihnen so viel und bin Ihnen so viel Liebe schuldig. Zu meinem großen Bedauern werde ich heute nicht zu Ihnen gehen. Ich werde bei Ihnen sein, wenn's nöthig ist. Ich will nur noch ein Wort hinzufügen. Es ist jedes Italieners Pflicht, sich ein Schwert herzuzüchten. Die Welt weiß, daß wir es zu führen wissen. Und ich glaube, daß die Stunde naht. ... Dies an die Adresse derjenigen, die Italiens Rechte durch Gewalt, durch Lug und Trug mit Füßen treten. Ganz der Ihrige Zeit meines Lebens G. Garibaldi.

Rom, d. 19. Novbr. Die diesseitige römische Grenze nimmt täglich junge Leute auf, welche sich der Militärpflicht im Königreiche Italien entziehen; viele davon sind bereit, ins päpstliche Militär einzutreten, andere thaten es bereits. Die Civilpräfecten bieten Alles auf, diese besonders im Landvolke immer allgemeiner werdende Neugier zu beschwichtigen, doch ohne vielen Erfolg, da, wie sie in den öffentlichen Monitorien es geradezu herausfagen, „der Clerus sich schon lange eine stille Mission daraus mache, der Militärpflicht aller Wege entgegen zu arbeiten.“ Dieser Theil der Geistlichkeit, der sich in solche Agitationen einläßt, wird dadurch der nationalen Partei natürlich ein Gegenstand noch größeren Unwillens. Namentlich sollen es die Klöster dem Weltclerus zuvorthun. Die zu Ende vorigen Monats erfolgte Ausweisung aller noch gebildeten Vereine von Ordensgeistlichen aus Pesaro ist auch nur durch solche Agitationen veranlaßt. Innerhalb einer Woche mußten die Camalulenser, Philippiner, Augustinier, Dominicaner, Franciscaner, Hieronymiten auswandern; ihre Klöster wurden geschlossen, dasselbe sollte mit ihren Kirchen geschehen, doch ließ man sie vorläufig noch offen.

Frankreich.

Paris, d. 25. Novbr. In der heutigen Börse herrschte reges Leben. Seit dem 1. Januar 1857 waren die Porten der Börse dem nicht zahlenden Publikum verschlossen und die Menge, welche während 3 Jahren 10 Monaten und 24 Tagen mit sehnsüchtigen Augen nach dem ihr verschlossenen Paradiese hinüber geblickt hatte, wälzte sich heute mit Ungestüm nach dem Palais de la Bourse. Die Einnehmer und die Journiquets der Stadt Paris waren verschwunden. Nur waren an den Eingängen Polizei-Agenten aufgestellt, welche jedem, der eine Mütze oder Blouze trug, den Eintritt verwehreten; nicht minder den Frauen, und auch den Kindern war der Eingang untersagt. Doch gelang es sowohl einigen der letzteren, so wie auch einigen Mitgliedern des schönen Geschlechts, in das Innere der Börse sich einzuschmuggeln, wo alsbald aber die Stadtsoldaten Jagd auf die Hunde machten, dagegen die Damen mit militärischer Höflichkeit erluchten, das Feld zu räumen. Und die Stadtsoldaten blieben zuletzt Sieger! Es war aber gewiß kein leichter Sieg. Die nicht behuteten Journalisten mußten sich zu helfen: sie steckten ihre Mützen in die Taschen und traten bloßköpfig ein, denn die Nacktheit des Schädels verwehrt

dort den Eintritt nicht. Im Innern des Saales ging es sehr lebhaft zu. Es war eine solche Menschenmasse dort, wie an den schönsten Tagen des Jahres 1855, wenn aus der Krim irgend ein Sieg gemeldet, oder die Börse anderer Ursachen halber einen Purzelbaum schlug. Schlag 12 Uhr eröffnete die Börse, und als die Wechsel-Agenten ihre Arme in die Höhe streckten, um ihre Anerbietungen zu machen, da erklangen durch den ganzen Saal die tausendfach wiederholten Rufe: Vive l'Empereur! Vive Mons. Fould! Diese laute Begeisterung währte ungefähr 10 Minuten. Die Bourfiers zeigten sich so dankbar; man hätte beinahe glauben können, die Journiquets seien nur ihretwegen entfernt worden. Vor, hinter und neben der Börse ging es heute weniger lebhaft zu. Die Gruppen der kleinen Speculanten, welche ihren Eintritt nicht bezahlen wollten oder konnten, waren in das Innere der Börse verschwunden, wo es heute sehr wenig aristokratisch ausah. Die so viel und scharf verdamnten Drehkreuze hatten übrigens ihre gute Seite, und Mancher mag vielleicht den tiefen Frieden bedauern, der jetzt der Börse wieder entrisen ist. Jedenfalls ist es wohlthuend, daß es in der Nähe der Börse einige gute Parfumeurs giebt. Allgemein billigt man aber doch die Abschaffung der Journiquets. Die Bourfianer betrachten sie als den ersten Schritt zu neuen Concessionen, welche man ihnen machen wird, die Café's um die Börse schwärmen in der Hoffnung großer Einnahmen, die Kaufleute freuen sich, daß man ihnen ihr Eigenthum zurückersetzt hat, und die, welche sich mit Politik beschäftigen, sehen in der wieder hergestellten Pressefreiheit, die zuletzt verloren ging, das erste Anzeichen, daß noch andere Freiheiten nachfolgen werden.

Rußland und Polen.

Briefe aus St. Petersburg melden die bevorstehende Entlassung des Ministers der Volkswirtschaft, Grafen Putiatin; als sein Nachfolger wird der ehemalige Gesandte in Konstantinopel, Titoff, bezeichnet. — Zum General-Militärgouverneur von Warschau (als Nachfolger des Generals Gerstenweig) ist General Krjanowski ernannt. Von der polnischen Grenze, d. 22. Novbr. Im ganzen Königreiche beschädigt man fortwährend die Telegraphendrähte und entwendet lange Stücke Draht, und sollen jetzt durch Militärpatrouillen die Telegraphenlinien geschützt werden. Dieser Tage ist auf der Straße von Kowno nach Warschau ein als wohlhabender Kaufmann reisender junger Mann, der 5 Wagen, angeblich Kaufmannsgüter, nach Warschau führte, angehalten worden. Man fand sämtliche Wagen mit Gewehren beladen. Er wurde in schweren Fesseln nach der Citadelle gebracht, ihm folgten kurz darauf noch zwei seiner Genossen, ebenfalls stark gefesselt, nach. — Gegen die Geislichkeit verfährt man mit großer Strenge. — Zwei Damen in P. sollten verhaftet und öffentlich ausgepeitscht werden, weil sie patriotische Lieder öffentlich gesungen hatten. Der einen gelang es zur rechten Zeit zu entfliehen, die andere stellte sich krank, als sie verhaftet werden sollte. Sofort wurden zwei Russen zur Bewachung in ihr Zimmer gelegt und ist sie jetzt aus Angst wirklich sehr krank geworden. — Die Passschränkung findet aus strengste statt, doch ist dabei ausdrücklich befohlen, bei den kleineren Grundbesitzern (Bauern) eine Ausnahme zu machen und nur den Edelenten und Juden die Erlaubniß entzogen. (Danz. 3.)

Aus Wloclawek meldet dasselbe Blatt: Ein Provisor wurde wegen polnischer Tracht durch besondere Verwendung zu 40 Knutenhieben verurtheilt; die eigentliche Strafe des Kriegsgewichts, vor welchem er stand, ist Transport nach Drenburg in die Straf-Compagnie. Der Organist der lutheran Kirche wurde nach Sibirien geschickt, weil er in der Kirche das Lied „Boze cos Polsko“ anstimmte. Pfarrer und Bicar wurden aus demselben Grunde zu 3 Jahren Festungsstrafe verurtheilt.

Wahl-Angelegenheiten.

Halle, d. 27. Nov. In der Vorversammlung, welche von nahe an 200 liberalen Wahlmännern des Saalkreises und der Stadt Halle gefest in Stadtsitzungen abgehalten wurde, erfolgte die Verhandlung über die aufzuführenden Candidaten. Um die Ansicht der gegenwärtigen Wahlmänner zu ermitteln, wurde schließlich eine Abstimmung vorgenommen, bei welcher die bisherigen Abgeordneten, Commerzienrath Jacob 184 und Pastor Fubel 165 Stimmen erhielten. Eine zweite Zusammenkunft der liberalen Wahlmänner des Saalkreises und der Stadt Halle soll am nächsten Sonntag, den 1. December, in den Nachmittagsstunden auf dem „Sattel“ stattfinden.

Quersfurt. Die in großer Majorität der liberalen Richtung angehörenden Wahlmänner des Quersfurter Kreises haben sich bereits in zwei Wahlversammlungen zur Besprechung über die Wahl des Abgeordneten des Quersfurter Kreises vereinigt. Die eine dieser Versammlungen fand am 22. d. M. zu Quersfurt im Gasthof zum Löwen, die andere am 25. d. Mts. im Gasthof zu Steigra statt. In der Versammlung zu Quersfurt wurde einstimmig, in der zu Steigra mit der hervorragenden Majorität von 100 bis 110 Stimmen der bisherige Abgeordnete, Kreisgerichts-Director Theune zu Quersfurt, als jetzt wieder zu wählender Abgeordneter des Kreises Quersfurt in Vorschlag gebracht. Noch wurde in beiden Versammlungen mit der erwählten, resp. Einhelligkeit und Majorität der Stimmen beschloffen: mit den Wahlmännern des Merseburger Kreises in Verbindung zu treten und die Candidatur des für den dortigen Kreis dem Vernehmen nach wieder in Vorschlag gebrachten bisherigen Abgeordneten, Stadtraths zu Naumburg und Rittergutsbesizers Pieschel zu Delitz, kräftigst zu unterstützen, in der Voraussetzung, daß die Wahlmänner des Merseburger Kreises ihrerseits eben so zur Wahl des Director Theune kräftigst mitwirken werden.

Amthcher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. November.

Main table with columns for 'Fonds-Cours', 'Bf.', 'Cours', 'Geld.', 'Bf.', 'Cours', 'Geld.', containing various stock and bond prices.

Staats-Anleihe von 1859 107 1/2 auf 108 gem. ... (Detailed text regarding state bonds and interest rates)

Table listing 'Magdeburg, den 26. November' with columns for 'Bf.', 'Cours', 'Geld.', listing local market prices.

Table listing 'Marktberichte' with columns for 'Magdeburg, den 26. November', 'Kartoffelspiritus', 'Nordhausen', listing commodity prices.

12 1/2 G., Jan./Febr. 12 1/2 ... (Text regarding exchange rates and prices for various goods)

Leipzig, den 26. November. Production-Börse ... (Detailed market report from Leipzig regarding production and exchange)

Wasserstand der Saale bei Halle am 26. Novbr. ... (Report on the water level of the Saale river)

Wasserstand der Saale bei Weissenfels am 27. Novbr. ... (Report on the water level of the Saale river)

Wasserstand der Elbe bei Dresden den 26. November ... (Report on the water level of the Elbe river)

Schiffahrtsnachricht. Die Schleuse zu Magdeburg ... (Shipping news regarding the Magdeburg lock)

Bekanntmachungen. Taubstummenn-Alstalt. Zu der Freitag den 29. d. M. Nachmittags ... (Public notice regarding a deaf-mute school)

Tapissérie-Waaren,

als: angefangene u. fertige **Stickereien** zu Ruhe-, Sig- u. Fußstissen, Sessel, Fußbänken, Schuhe, Tappiche, Tragbänder, Notizbücher, Cigarren- u. Brillen-Etuis, Kalender, Mappen, Bespulte, Lichtschirme, gehäkelte seidene Böden, Thäterkappen, Fanchon, Pellerinen, Unterärmel u. c., sowie eine große Auswahl von feinen

Galanterie- u. Lederwaaren,

mit u. zu Stickereien eingerichtet, empfiehlt zu soliden Preisen

Schmeerstr. 31.

Otto Henckel, früher Robert Helm.



Ein reichhaltig sortirtes **Handschuh-Lager** in Glacé, Buckskin, Seide und **Pelzhandschuh** empfehlen
J. Leutgeb & Oberwalder.



Ehlipse, Cravatten in neuesten Façons, **Winter-Shawl-Tücher** für Herren und etwas ganz Neues in **russischen Cassinets** offeriren zu soliden Preisen
J. Leutgeb & Oberwalder, Markt Nr. 4.

Bachhaus-Verpachtung.

Das der Gemeinde Ebersleben gehörige, in diesem Jahre neu gebaute Gemeinde-Bachhaus, welches sich in bester Lage des Orts Ebersleben befindet, bei welchem ein Verkaufsladen zum Materialgeschäft, überhaupt sehr bequem in dem 1262 Einwohner zählenden Orte eingerichtet ist, soll

Freitag, den 29. November d. Jz.,
Nachmittags 2 Uhr,
im **Freitung'schen Gasthause** an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen vom ersten Januar 1862 auf sechs hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Ebersleben, den 13. November 1861.
Der Ortsvorstand.

Auction.

Montag, den 2. December cr. von Vormittags 10 Uhr ab, will ich in meinem Gute hier sämmtliches Vieh, Acker- und Wirthschafts-Geräthe öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Namentlich kommen zur Auction: ein 5 jähr. Muecattschimmel, ein 6 u. ein 12 jähr. Rapp, ein 12 jähr. Brauner, ein 1/2 jähr. Bulle, 9 Kühe, 4 Fesen, 100 Stück Schafe, 3 Ackerwagen, 1 Kutschwagen, 2 eiserne und 3 hölzerne Pflüge, 1 Krümmer, 2 Paar Eggen, 2 ganz neue und 2 alte Ackerwalzen, Ackergeräthe, sämmtliche Futter-Rüben u. Kohl. Cöffel, im November 1861.

Lebrecht Paschlaw.

Für Holzhändler.

Mehrere große gut bestandene Holzparzellen, so wie auch viele 1000 Stück starke Bäume, ohnweit eines schiffbaren Flusses in der Prov. Sachsen gelegen, werden zum Verkauf nachgewiesen durch **L. Fingler** in Halle a/S.

Mein hier an der Hauptstraße belegenes elegant eingerichtetes

Colonialwaaren-, Wein-, Taback- und Cigarren-Geschäft stelle ich, mit oder ohne Waarenlager, zum Verkauf. Es kann die Hälfte der Kaufsumme mehrere Jahre unfindbar stehen bleiben.

Wallhausen, den 11. November 1861.

Fedr. Tettenborn.

Mein Lager von **Wolken, Müssen, Reagen und Manschetten** empfehle bei reichhaltiger Auswahl der geneigten Beachtung eines gebirren Publikums.

J. Rawack, Kürschnermstr.,
Leipzigerstraße Nr. 103 im „Gold. Löwen.“
Bestellungen und Reparaturen werden billigst und prompt ausgeführt.

3 Wispel Futterkartoffeln zu verkaufen. 60 Wispel rothe und weiße Speisekartoffeln kauft Frau **Bolke,** Leipzigerstraße Nr. 91.

Das Dampfboot **Victoria** auf der Saale hat am 27. d. M. mit ca. 2000 & Ladung seine Fahrt vom hiesigen Schleusenab bis zur Schleuse in Trotha in 16 Minuten zurückgelegt, und war nach abermals 16 Minuten hinter Lettin verschwunden. Schreiber dieses kann nach seiner Ansicht den Gang dieses Dampfbootes nur als einen solchen bezeichnen, welcher seinen Zweck zu errreichen im größten Maße im Stande sein wird, und kann ein solches Boot besonders für den Handel von Halle nach Hamburg u. s. w. nur von größter Wichtigkeit sein. Wünschen wir daher Alle dem Herrn **Pape,** dessen Motto „Vorwärts“ ist, zu seinem ruhmvollen Unternehmen eine glückliche Zukunft.

Gesundheits-Chocolade in Stücken à Pfund 8 Sgr., 4 Pfd. pr. 1 Thlr.

Diese äußerst kräftigende, dabei sehr nahrhafte Gesundheits-Chocolade halte ihrer vorzüglichen Eigenschaften halber allen Haushalt. bring. empfohlen. **Julius Riffert, alte Post.**

Neue Sultan-Rosinen, Neue Traub.-Rosinen u. Schaalmandeln in schönster Frucht erhibt

Julius Riffert.

Außer allen deutschen, ächt engl. und franz. **Parfamerien und Toilette-Seifen** halte Lager von

Apotheker Bergmann's Eispomade, beliebt durch ihre Eigenschaften das Haar zu stärken und zu kräuseln, à Fl. 5, 8 und 10 Sgr.
A. Böhme, Leipzigerstraße 5.

Täglich frische Ostender Austern

J. Kramm.

Bei **B. S. Berendssohn** in Hamburg ist erschienen und bei **Schroedel & Simon** in Halle, **Lossier** in Gönnern, **Meise** in Altleben, **Hermann** in Wettin zu haben:

Der kleine

Courmacher,

oder der

Gesellschaftscommelie il faut.

Enthält: 56 Gesellschaftsspiele, 41 Auslösen der Pfänder, 7 dram. u. pantom. Darstellungen, 19 Declamationen, 40 Trinksprüche, 12 Polterabendsherze, 51 scherzhaft Räthselfragen und 51 Auflösungen dazu, 17 Vertischerze, 24 ganz leichte überraschende Kunststücke und magische Belustigungen u. s. w.

Rechte vermehrte u. verbesserte Auflage.
Preis 7/2 Silberggr.

Der schüchternste u. blödeste junge Mann wird sich, im Besitze des „**l. Courmacher**“, binnen Kurzem zu einem Lebemann — zu einem sohlendeten Gesellschafter — umgewandelt sehen.

Eine **Wirthschafterin**, welche die Küche versteht und überhaupt gute Atteste aufzuweisen hat, wird zu Neujahr auf ein Rittergut gesucht. Näheres R. # 8 poste restante Halle.

Eine neumilchende Kuh steht zum Verkauf in Mählich Nr. 22.

Auf dem Rittergute Dieskau sollen 2 brauchbare Ackerpferde verkauft werden.

Freybergs Garten.

Donnerstag den 28. November Abends Concert vom Musikdir. **Fiedler.** Anfang 7 Uhr.

Brönners Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 Sgr. und 2 1/2 Sgr. und in Weinfaschen à 1 Fl. — ächt bei **Carl Haring,** Brüderstraße Nr. 16.

Die durch ihre Güte so beliebt gewordene **Vegetab. STANGEN Pomade** (à Originalstück 7 1/2 Sgr.) autorisirt v. d. K. Professor **Dr. Lindes** zu Berlin, sowie die durch Reinheit und Geschmeidigkeit ausgezeichnete

Italien. HONIG Seife (in Päckchen zu 5 u. 2 1/2 Sgr.) vom Apotheker **A. Sperati** in Lodi (Combardei), sind fortwährend in frischer und unverändert guter Qualität vorrätzig bei **C. F. F. Colberg,** alter Markt, und in der Provinz bei den bekannten Herren **Depositaires.**

Gut präparirte Säugethierflechte kauft **Carl Rensch,** Spiegelgasse 10.

Stadttheater in Halle.

2tes Gastspiel der großherzoglichen Hofschauplerin **Fraulein Laura Grust:**
Freitag den 29. November: **Neue Liebe,** Schauspiel in 5 Akten von **Eduard Devrient.**
Die Direction.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft und ruhig meine liebe Frau und Mutter **Auguste Schmidt** geborne **Pauling** in einem Alter von 43 Jahren 3 Monaten. Dies zeigen wir Freunden und Bekannten auf diesem Wege an. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Behig, den 26. Novbr. 1861.

Friedrich Schmidt als Gatte.
Auguste Kinder.
Otto

Gebauer-Schweidtsche Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Novbr. Gestern Abend nach 7 Uhr wurde der Prozeß gegen Paßke und Genossen zu Ende geführt. Die gestrige Sitzung hatte mit einem vorzüglichen Résumé des Präsidenten begonnen, welches sich sowohl durch Objektivität, wie Flüssigkeit auszeichnete und den Geschworenen klar ausinanderlegte, auf welche Punkte sie ihr Augenmerk bei der Prüfung der Schuld der Angeklagten zu richten hätten. Es wurden demnachst den Geschworenen 23 Fragen gestellt, und zwar 13 in Bezug auf den Angeklagten Köhler, 9 in Bezug auf den Angeklagten Schmidt, 2 in Bezug auf den Obersten Paßke und je eine Frage in Bezug auf die Angeklagten Greiff und Nietack. Die Beratung der Geschworenen dauerte nahe an 6 Stunden; nach Beendigung derselben gaben sie ihr Verdikt dahin ab: 1) gegen den Angeklagten Köhler schuldig der Unterschlagung mit unrichtiger Buchführung, dreier einsacher, theils versuchter, theils vollendeter Unterschlagungen und sieben Urkundenfälschungen; 2) gegen den Angeklagten Schmidt schuldig einer Unterschlagung und vier Urkundenfälschungen; 3) gegen den Polizei-Obersten Paßke nichtschuldig der wissenschaftlichen Ausrüstung einer unrichtigen Equipation, dagegen schuldig der Bewirkung einer unrichtigen Beurkundung in der Paß-Angelegenheit (§. 255 Str.-G.-B.); 4) den Angeklagten Nietack schuldig der Aetnahme an dem letzteren Vergehen, und 5) den Angeklagten Greiff nichtschuldig. In Folge dieses Wahrspruches erkannte der Gerichtshof gegen Köhler auf fünf Jahre Zuchthaus und 650 Thlr. Geldbuße event. noch 6 Monat Zuchthaus, gegen Schmidt auf drei Jahre Zuchthaus und 350 Thlr. Geldbuße event. noch 3 Monat Zuchthaus, gegen Paßke auf 4 Wochen Gefängnißstrafe, gegen Nietack auf 10 Thlr. Geldbuße, event. 4 Tage Gefängniß. Zugleich wurde die sofortige Entlassung des Angeklagten Paßke aus der Haft verfügt.

Nach der Wiederaufnahme der Verhandlungen über den mit Frankreich abzuschließenden Handelsvertrag sind von Frankreich verschiedene Propositionen gemacht worden, welche die Genehmigung der französischen Regierung, zu einer Verständigung mit dem Zollverein zu gelangen, unzweibeutig darthun. Diesseits ist auch, wie die „Bl. u. G. Ztg.“ meldet, dieses entgegenkommende Verhalten Frankreichs vollständig anerkannt worden, doch konnten die jenseitigen Zugeständnisse demungeachtet noch nicht für ausreichend erachtet werden, und ist deshalb auch in dem neuesten Stadium der Verhandlungen noch kein befriedigendes Resultat erreicht worden.

Schwerin, d. 21. Novbr. Die Gutsbesitzer Vogge auf Jaëbzig, Manede auf Duggenpoppel und Bade auf Griebow beschwerten sich in der letzten Landtagsitzung darüber, daß der Engere Ausschuß den bekannten Antrag auf Einführung einer Repräsentativ-Verfassung zu dem Zwecke der Intimation abermals abgelehnt habe, und stellten als neue Intimität den besondern Antrag der Landtagsversammlung zur Beratung und Beschlußfassung vor. Am nächsttägigen vertrat der Gutsbesitzer Bade den Antrag, indem er unter anderm sagte, „daß es sich bei einer gewissen Partei nicht um Aufrechthaltung der Verfassung, sondern um Erhaltung des aristokratischen Patrimonialstaats handelt, um Erhaltung der Feudalherrschaft, und daß die Verfassung, wo sie nicht ausreicht, bei Seite geschoben und ein Loch in ihren Rechtsboden gestossen wird, und dieser Löcher sind jetzt schon so viele, daß dieser Rechtsboden schon ein förmliches Sieb ist.“ Man war der Ansicht, daß die Herren, die solche Anträge stellen, das Land verlassen möchten! Endlich ward mit 100 gegen 12 Stimmen der Beschluß gefaßt, die Landtagsversammlung wolle solche Anträge und ähnliche, welche auf dem Landtage wieder vorkommen möchten, zurückweisen, so daß eine weitere Deliberation über dieselben überall nicht weiter stattfinden solle.

Hamburg, d. 24. Novbr. Die fünfte Elbschiffahrts-Revisions-Commission hat ihre Thätigkeit damit eröffnet, daß sie den preussischen Antrag auf gründliche Beseitigung des auf dem Elbhandel lastenden Zollbrudes verworfen hat. Aus diesem Anlasse wird man auf das Ende schließen dürfen. Hannover und Mecklenburg und in zweiter Reihe Dänemark widerstreben seit vierzig Jahren jeder Regulirung des Elbzollwesens, wie sie die Wiener Verträge zu dem ausdrücklich ausgesprochenen Zwecke der Ermunterung des Handels und der Erleichterung der Schiffahrt zur Pflicht gemacht haben. Statt des von den Verträgen vorgeschriebenen Zweckes erkennen sie nur ihr fiskalisches Sonderinteresse als das maßgebende an. So lange es nicht gelingt, den klaren Festsetzungen des Völkerechts den Nachdruck zwingender Gewalt gegen sie zu geben, werden sie freiwillig niemals zu einer durchgreifenden Reform des Elbzölle sich entschließen, sondern die gebieterischen Forderungen des Verkehrs höchstens mit einigen partiellen Concessionen abzuspäßen sich bereit finden lassen.

Vermischtes.

— Die Mittheilung der „Kob. Ztg.“, daß die Schauspielerin Fr. Franz bei einer Gastvorstellung in Frankfurt durch ein Brandunglück ihren Tod gefunden, ist nach der „Frk. Postz.“ gänzlich unbegründet.
— Belgien zählte im Anfange dieses Jahres 139 Mannsklöster und 809 Frauenklöster. In Mecheln sind 39 Mönchsklöster, in Brügge 15, in Gent 27, in Lüttich 15, in Namur 10 und in Journal 33. In Mecheln zählt man hingegen 198 Nonnenklöster, 146 in Brügge, 155 in Gent, 80 in Lüttich, 62 in Namur und 168 in Journal. Seit 1846 hat sich die Zahl um 2 Mönchs- und 167 Nonnenklöster vermehrt. Die Anzahl der Mönche und Nonnen ist nicht genau anzugeben, man weiß nur, daß die beiden Beguinages in Gent eine Bevölkerung von 1161 Beguinen zählen.

geben, man weiß nur, daß die beiden Beguinages in Gent eine Bevölkerung von 1161 Beguinen zählen.

— Es wurde kürzlich gemeldet, daß sich der Trauung Liszt's in Rom Hindernisse in den Weg stellen. Der Grund ist nach der wiener „Presse“ folgender: Die fürstliche Familie Hohenlohe hat bei dem Cardinal-Bicar in Rom ein Rundschreiben erwirkt, inhaltlich dessen allen Pfarrern in Rom verboten wird, Franz Liszt mit der Fürstin Wittgenstein zu trauen.

— London, d. 23. November. Bei Eloyds ist die Nachricht eingelaufen, daß das Amerikanische Schiff „Maritana“ auf der Fahrt von Liverpool nach Boston, hart vor dem Hafen der letztgenannten Stadt, zu Grunde gegangen ist und daß 24 Personen, theils Passagiere, theils Matrosen, dabei um's Leben gekommen sind. Das unglückliche Fahrzeug war im Sturme auf den eine Meile vom Leuchtturme gelegenen Egg-Rock aufgefahren und wurde dort von den Wellen zerfetzt, nachdem diese alle Boote nach einander weggespült hatten. Der Capitän stand eben in der Mitte des Verdecks und rief: „Das Schiff geht auseinander“, als es unter seinen Füßen einbrach und ihn mit noch andern begrub. — Aus Londonderry ist die Nachricht von einem zweiten Schiffsbruch eingetroffen, das nämlich der Schraubendampfer „North-Briton“, um dessen Schicksal man seit mehreren Tagen besorgt war, am 5. d. auf der Fahrt von Canada nach England wirklich zu Grunde gegangen ist. Er scheiterte in einem dichten Nebel bei den Migan-Inseln an der Mündung des St. Lorenzstromes, zwischen der Insel Anticosti und der festen Küste von Labrador. Mehrere Matrosen und 15 Passagiere hatten sich, bevor das Schiff zusammenbrach, in Booten gesüchelt und sind, wie es heißt, von einem Schooner aufgenommen worden. Die andern Passagiere und ein Theil der Post sollen ebenfalls in Sicherheit sein.

— London, d. 23. Novbr. Jetzt, wo die Schuldgefängnisse untersucht werden, um die dort eingesperrten nach dem neuen Bankrotgesetz zu behandeln, kommen gar merkwürdige Fälle zu Tage. Der merkwürdigste darunter ist der eines Mr. Miller, Tischler seines Handwerks, der seit dem 3. Septbr. 1814 im Schuldgefängnisse sitzt. Er hat die Schuld von jeder abgeleugnet und wollte sich nie bankrott erklären lassen, um seine Freiheit zu erlangen. Vier wanderte er von einem Arrest in den andern, sah sogar Jahre lang in Zellhaft und will auch heute noch nicht beim Gerichtshof petitioniren. Seit 1814 ist eine lange Zeit. Der Gläubiger, der ihn verhaften ließ, der Sheriff, der ihn übernahm, der Schließer, dem er zuerst übergeben wurde, sie alle sind längst todt. Dem Gefangenen scheint die Haft besser bekommen zu sein als andern Menschen die Freiheit. — Er ist jetzt verurtheilt worden, binnen zwei Monaten in Freiheit gesetzt zu werden, da das neue Bankrotgesetz keine rückwirkende Kraft besitzt.

— Die Eigener Schottlands haben sich einen neuen Souverän gewählt, diesmal eine Königin. Sie heißt Eäher Jaa Blythe und wurde dieser Tage mit entsprechenden Feierlichkeiten gekrönt.

— Die Entdeckung neuer reichhaltiger Goldgruben bei Tuapeka auf Neuseeland hat eine große Bewegung in der australischen Welt hervorgerufen. Von Melbourne sind im Laufe des Monats September an 10,000 Goldsucher nach Neuseeland abgegangen, und es wurden alle nur verwendbaren Schiffe zu ihrem Transport benützt.

Nachrichten aus Halle.

Am 27. November.

— Bei der heutigen Ergänzungswahl zur Stadtverordneten-Versammlung wurde Agent Hilbenhagen von dem 3. Bezirk der 3. Abtheilung zum Stadtverordneten gewählt.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 26. bis 27. November.

- Kronprinz.** Hr. Fabrik. Keigel a. Saarburg. Hr. Ingen. Blümer a. Hannover. Hr. Justizrath Rögner a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Hauth a. Leipzig, Zäger a. Hanau, Bergloff a. Gersd.
- Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Kästnerstein a. Berlin, Michels a. Gersfeld, Wisfen a. Magdeburg, Wllg a. Halberstadt. Hr. Fabrik. Reinhardt a. Prag. Hr. Rittergutsbes. v. Koubel a. Bromberg. Hr. Ingen. Raube a. Berlin.
- Goldener Ring.** Hr. Kreisrath Gittermann a. Salzwedel. Hr. Steuerbeamter Reußche a. Spinebeck. Hr. Deton. Fränkel a. Ralswiek. Hr. Rent. Neumeister a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Steffen a. Weimar, Bügel a. Bamberg, Eab a. Berlin.
- Goldner Löwe.** Die Hrn. Kauf. May a. Bamberg, Rümmler a. Dresden, Rönike a. Frankfurt a. D., Meyer a. Weimar, Wiese a. Plauen, Willmann a. Rassel, Krüger a. Stargardt, Linke a. Gildesheim.
- Stadt Hamburg.** Die Hrn. Kauf. Walter a. Nordhausen, Wasservogel, Röddisch u. Schönan a. Berlin, Gese a. Naumburg, Wagner a. Leipzig, Großhe a. Altena, Hunger a. Gersd, Schmidt a. Breslau, Hagen a. Hamburg.
- Schwarzer Hsr.** Die Hrn. Kauf. Zaßner a. Bergen, Schauerfeld a. Münsden, Rodenburg a. Leipzig. Hr. Kunstgärtner Trahnert a. Wieg. Hr. Fabrik. Abel a. Rößenfelde.
- Wente's Hotel.** Hr. Arzt Grube a. Niga. Die Hrn. Kauf. Mannwig a. Berlin, Kisch a. Nürnberg, Richter a. Naumburg, Schelling a. Saßl, Kiesel a. Emmelrichen. Die Hrn. Gutbes. Wendler u. Scholz a. Lobdorf. Hr. Geschäftsführer Hängel a. Lobdorf. Hr. Commiff. Gähler a. Schteuditz. Die Hrn. Amtl. Pfaff u. Dömann a. Rottsch.

Meteorologische Beobachtungen.

	26. November, Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	335,01 Par. L.	333,26 Par. L.	333,12 Par. L.	333,80 Par. L.
Dunstdruck . . .	1,88 Par. L.	2,10 Par. L.	2,92 Par. L.	2,3 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt . . .	100 pCt.	93 pCt.	96 pCt.	90 pCt.
Luftwärme . . .	— 0,7 G. Rm.	2,6 G. Rm.	6,0 G. Rm.	2,6 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An v. Unruh in Liegnitz. 2) Isker in Gönnern. 3) Schmidt in Sera. 4) Seeger in Potsdam. 5) Dietrich in Magdeburg. 6) Kleye in Halberstadt. 7) Heubig in Freudenthal. 8) Leischke in Glogau. Halle, den 26. November 1861.
Königl. Post-Amt.

Bekanntmachung.

Die den minorennen Geschwistern Sturm gehörige, im Dorfe Barnstedt bei Quersfurt gelegene Schmiede nebst Wohnungsräumen und vollständigem Handwerkszeug soll geeigneten Falls auf 3 Jahre aus freier Hand verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt der Vormund, Anspanner Erdmann Friedrich daselbst, und wollen Pachtlustige sich bei diesem melden.

Quersfurt, den 23. November 1861.
Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der unter den Regierungen der Zollvereinsstaaten hinsichtlich der Theilung der gemeinschaftlichen Zoll-Einnahmen bestehenden Vereinbarungen hat in diesem Jahre wiederum eine allgemeine Volkszählung, und zwar, wie in der ganzen Monarchie, so auch in hiesiger Stadt
am Dienstag, den 3. December, stattzufinden.

Den Hausbesitzern, beziehentlich deren Stellvertretern werden, bezüß Ausführung dieser Zählung, durch die betreffenden Revier-Polizeiergeanten besondere Listen vorgelegt werden, welche nach Maßgabe der auf denselben angegebenen Grundstücke auszufüllen sind und Tags nach der Zählung wieder abgeholt werden.

Wir erinnern unsere Mitbürger daran, daß die Einnahmen des Zollvereins genau nach Verhältnis der durch eine solche allgemeine Volkszählung ermittelten Kopfzahl eines jeden einzelnen Zollvereinsstaates unter die Vereinsstaaten vertheilt werden, daß mithin das eigene Vaterland durch ungenaue Zählung den übrigen Ländern gegenüber, an dem ihm gebührenden Einnahme-Antheil um so fühlbarer verfürzt wird, je größer die Anzahl der bei der Zählung unberücksichtigt geliebten Köpfe ist.

Um so zuverlässiger dürfen wir vertrauen, daß ein jeder Hausvater und jede selbständige Person bereitwilligst dahin mitwirken wird, daß bei der Zählung, beziehentlich Ausfüllung der Listen mit äußerster Genauigkeit und Vollständigkeit verfahren und hierdurch ein möglichst richtiges Gesamt-Ergebnis für hiesige Stadt erlangt werde.

Es wird demnach unsererseits, unter Beihilfe patriotischer Bürger, eine Nachrevision der auszufüllenden Listen in den einzelnen Revieren vorgenommen werden und würden wir uns, höherer Weisung zufolge, genöthigt sehen, die hierbei sich etwa ergebenden Ungenauigkeiten und Fehler streng zu rügen.

Wie die auszufüllenden Listen dies des Näheren ergeben, müssen nicht allein Vor- und Familienname eines jeden Hausbewohners, das Lebensjahr, in welchem derselbe sich befindet, die Religion, zu welcher er sich bekennt, sondern auch Stand und Gewerbe ganz genau angegeben werden. Es genügt in letzterer Beziehung z. B. keineswegs der allgemeine Vermerk: Fabrikant, Professionist, Lehrer, Inspector, Aufsicht etc., sondern es ist unerlässlich, daß der betreffende Erwerbszweig, beziehentlich Beruf bestimmt durch das entsprechende Beiwort bezeichnet, also beispielsweise angegeben wird: Dorf-Fabrikant, Tischler-Meister, beziehentlich: Geselle oder Lehrling, Communal-Lehrer, Dekonomie Inspector, Bahn-Aufsicht etc.

In der Spalte „Bemerkungen“ sind solche Angaben zu machen, welche sich in den übrigen Spalten nicht unterbringen lassen. Dabin gehört also z. B.

- 1) die Bezeichnung einer taubstummen oder blinden Person als solche,
 - 2) die Angabe der Disibenten-Gemeinde, welcher ein Hausbewohner etwa angehört, durch die Bezeichnung: freie Gemeinde, deutsch-katholische, Baptisten-Kirche etc.,
 - 3) die Angabe, ob eine mit ihrem Kindern aufgeführte Mutter im Witwenstande lebt oder unverehelicht ist,
 - 4) die Angabe des Ortes, wo ein zur Zeit der Zählung abwesendes Familienmitglied, welches nach den auf den Listen sub a und b angegebenen Grundstücken am Orte seines tatsächlichen Aufenthalts und nicht bei der Familie mit zu zählen ist, — sich befindet, wobei jedoch wohl zu beachten, daß alle hiesigen Einwohner, welche zur Zeit der Zählung auf Reisen im In- oder Auslande abwesend sind und nicht zu den sub a und b der Listen angegebenen Personen gehören, hier eingetragen werden müssen. —
 - 5) Die Angabe solcher Personen, welche sich als Gäste in einer Familie aufhalten und deshalb nach dem Bemerk. sub 2 der Liste nicht mitgezählt werden dürfen, wogegen die in gemietheten Privatquartieren wohnenden Fremden selbstverständlich mit zu zählen, resp. einzutragen.
- Endlich machen wir noch besonders auf die den auszugehenden Listen angefügte besondere Nachweisung über die zu einem Grundstück gehörigen Seitengebäude und das auf demselben befindliche Vieh, welche die Hausbesitzer, beziehentlich deren Stellvertreter, nach Anleitung der Ueberschriften der einzelnen Spalten, mit gleicher Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit auszufüllen haben, mit dem Bemerkten aufmerksam, daß auch diese Nachweisungen demnach durch uns genau werden revidirt werden.

Halle, den 24. November 1861.

Der Magistrat.

Auction von Nugholz.

In dem der Pfarre zu Wetzmar gehörigen, eine Meile von Merseburg und je zwei Meilen von Halle resp. Leipzig in der Eisen-niederung unweit der Eisenbahnen und Chausseebegleitigen Pfarrholze sollen

am 2. December d. J.
von Vormittags 9 Uhr ab

ab, event. an dem nächstfolgenden Tage 192 Stück Eichen mit einem kubischen Inhalte von weit über 300 Klaftern, einer beträchtlichen Länge und Stärke — von 40 bis 70 Fuß nutzbar lang und 20 bis 57 Zoll im Durchmesser stark —, von vorzüglicher Qualität und bedeutendem Gebrauchswerte, sich gut zu Bau-, Nutz- und namentlich Schiffsbauholz eignend, ingleichen 27 Stück Kiefern von beträchtlicher Länge und Stärke, stamm: nach Umständen parcellenweise öffentlich meistbietend verkauft werden.

Verkaufsbedingungen und Holztare liegen in meinem Bureau zur Einsicht bereit, werden aber auch bei Eröffnung des Termins von mir zur allseitigen Kenntniß gebracht werden.
Merseburg, den 4. November 1861.

Der Königliche Landrath.
(gez.) Weidlich.

Im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts zu Sangerhausen werde ich
Mittwoch den 4. December und
Donnerstag den 5. December d. J.
von Vormittags 9 Uhr ab, in Brechtewende, einem einzelnen am Wege von Sangerhausen nach Wöhrungen, in der Nähe der Engelsburg gelegenen ländlichen Grundstücke, sämtliches zum Becker'schen Concourse gehöriges Mobilien-Vermögen, namentlich:

ein Pferd, 4 Kühe, 1 Kind, 2 Schweine, 2 Hunde, 30 Hühner, Haus- und Wirthschafts- und Ackergeräthe, worunter 2 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, Stroh, Dünger, Getreide und Kleidungsstücke,
Freitag den 6. December d. J.
ebenfalls von 9 Uhr Vormittags ab

im Rathskeller zu Sangerhausen die nicht unbedeutende Bett- und Leib-Bätsche, von welcher ein großer Theil noch nicht gebraucht, mehrere Stück rohe Leinen, fünf vollständige Betten, ein Schreibsecretair, ein Sopha, sowie das bessere Mobilien, meistbietend gegen sofortige Zahlung verkaufen.
Sangerhausen, den 25. November 1861.

Nembe,
Gerichts-Actuar.

Ich bin Willens, meine zu Thura u, eine halbe Stunde von Göthen belegene Windmühle, Haus und Gehöfte mit 8 Morgen Acker, aus freier Hand zu verkaufen; auch können 4 Morgen Pachtacker mit übernommen werden. Kaufliebhaber können täglich mit mir in Unterhandlung treten.

Mennewitz bei Aken, d. 25. Nov. 1861.
Ad. Lehmann, Deconom.

Ein Rittergut in der Preuss. Ober-Lausitz, mit 1197 Morg. Areal, darunter 741 Morg. Garten, Acker, Wiesen u. Hutung, 455 Morg. Zeiche u. Forst, der Acker durchweg kleeartig, ist sofort mit sämtlichen Vorräthen und Inventar für 65,000 *Ry.*, mit 15 — 20,000 *Ry.* Anzahlung, zu verkaufen. Ebenso weist Capitale zu jeder Höhe gegen gute Sicherheit nach
A. Blüthgen in Förbig.

6000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1000, 600, 400 u. 300 *Thlr.* sind auszuleihen durch den Sekretair Kleist, Schmeerstraße 16.

Für ein Fabrik-Geschäft wird ein unverheir. Mann, wenn auch nicht gelernter Kaufmann, event. aber kautionsfähig, als Geschäftsführer verlangt. Diese Stelle ist eine vorteilhafte und dauernde. Auftrag G. Winkler, Berlin, Jerusalemstr. 63.

Unter annehmbaren Bedingungen wird für Halle und Umgegend ein Beschäftigungsbeamter gesucht.Adr. unter A. F. abzug. an C. Stückrath in der Erp. dies. Stg.

Ein treues ehrliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird sogleich oder zum 1. Januar zu mieten gesucht. Zu erfragen
Kuttelhof Nr. 6.

C. G. Hülsbergs Tannin-Balsam-Seife,

gegen sämtliche Hautkrankheiten das vorzüglichste Mittel, von Aerzten anerkannt, ist in meinem Deydt bei F. Laage & Co., Strohhof, Herrenstr. 11, ächt, jedes Stück mit dem Namen C. G. Hülsberg sign., in stets frischer Sendung zu haben.
C. G. Hülsberg in Berlin.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei Prinz in Schwittersdorf.

Einige Bißel reine Roggenkleie sind zu verkaufen große Ulrichstraße Nr. 23.

Soeben wurde ausgegeben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Bau-Kalender

für das Jahr 1862.

Ein Geschäfts- u. Notizbuch für Baumeister, Zimmer- u. Maurermeister und alle übrigen Bau-Gewerksmeister, so wie für Ingenieure u. Geometer.

Herausgegeben von
Ludwig Hoffmann,
Baumeister in Berlin.

Fünfundzwanzigter Jahrgang.

Elegant in Leder gebunden 27½ *Egr.*
Die Nützlichkeit dieses Kalenders ist von allen beim Bauwesen Beschäftigten so vielfach anerkannt, daß es nicht nothwendig scheint, denselben noch speziell zu empfehlen.

Der reiche Inhalt und die gebiegene elegante Ausstattung des neuen Jahrganges werden ihm, wie wir hoffen, nicht nur die alten Freunde erhalten, sondern noch viele neue erwerben.
Verlag von Franz Duncker in Berlin.

Grundsteuer-Beranlagung.

In Sachen, betreffend die anderweitige Regelung der Grundsteuer, wird hiermit der von der Beranlagungs-Commission entworfene Klassifications-Tarif für den Saalkreis und Stadtkreis Halle, wie solcher von der Bezirks-Commission am 11. November 1861 festgesetzt worden, zur öffentlichen Kenntniss gebracht:

Klassifications-Tarif. Klassifications-Distrikt: Saalkreis.

Nr.	Kulturart.	K l a s s i f i c a t i o n							
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Reinertrag pro Morgen in Silbergroschen.									
1.	Ackerland	240	195	165	120	81	34	24	9
2.	Gärten	240	180	150	105	75	45	30	15
3.	Wiesen	210	180	150	120	81	36	12	—
4.	Weiden	150	120	90	60	30	12	3	—
5.	Solgungen	90	78	69	54	42	30	18	8
	Weiden-beeger.	30	12	9	3	—	—	—	—
6.	Wasserflüße	8	7	6	5	4	3	2	1
7.	Dehland	—	—	—	—	—	—	—	—

Klassifications-Distrikt: Stadtkreis Halle.

Nr.	Kulturart.	K l a s s i f i c a t i o n							
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1.	Ackerland	240	195	165	120	81	36	24	9
2.	Gärten	240	180	150	105	75	45	30	15
3.	Wiesen	210	180	150	120	81	36	12	—
4.	Weiden	150	30	12	3	—	—	—	—
5.	Solgungen	90	42	—	—	—	—	—	—
	Weiden-beeger.	12	—	—	—	—	—	—	—
6.	Wasserflüße	8	7	6	5	4	3	2	1
7.	Dehland	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Arbeiten der Beranlagungs-Commission, und namentlich die Kreisbeschreibungen, Klassifications-Protokolle, Verzeichnisse der Musterstücke, Verhandlungen und Berechnung der Probe-Einschätzung des Ritterhofes Domitz, so wie die Zusammenstellung sämtlicher Klassifications-Tarife des Regierungsbezirks Merseburg und der angrenzenden Kreise, Abschrift der Verhandlungen der Bezirks-Commission über die Erörterung der ihrer Prüfung übertragenen Gegenstände, und die ergangenen Anweisungen und Erlasse sind heute dem Königlichen Landrath des Saalkreises, Hrn. von Krosigk, sowie dem Magistrat hieselbst, mitgetheilt, und solche zur Einsicht der Bertheiligten offen zu legen.

Etwanige Einwendungen dagegen sind von den Besitzern selbstständiger Ortsbezirke und von den Gemeindevorstehern, vom heutigen Tage an gerechnet, an welchem dem Königlichen Landrath des Saalkreises und dem Magistrat hieselbst die zur Begründung des Klassifications-Tarifs erforderlichen Unterlagen zugefertigt worden, binnen 4 Wochen präklusivischer Frist, bei dem Kreislandrath, und binnen 6 Wochen von der kreisständischen Versammlung bei dem unterzeichneten Beranlagungs-Commissarius schriftlich einzureichen.

Der kreisständischen Versammlung resp. der zur Vorprüfung der Schriftstücke und der etwanigen Erinnerungen erwähnten Kreislands-Commission bin ich jeder Zeit bereit, auf Verlangen auch sonst gewünschte Auskunft mündlich oder schriftlich zu erteilen.

Halle, den 23. November 1861.

Der Beranlagungs-Commissarius für den Saalkreis und Stadtkreis Halle.
Deconomie-Commissionsrath **Wagener.**

Königl. Sächs. conf.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

eröffnet im Jahre 1831.

Für das Jahr 1862 ist wiederum die Vertheilung einer Dividende von
27 pro Cent

beschlossen worden. Die obige Anstalt steht dadurch in der Reihe der billigsten derartigen Institute, weshalb wir dieselbe unter Hinweis auf ihre bewährte, allgemein anerkannte Solidität zum Abschluss von Versicherungen nach Wahl von 100 bis 10,000 Thlr. hiermit empfehlen.

C. F. Baentsch, Agent in Halle a/S., Markt Nr. 6.

C. P. F. Hertel, Agent in Schkeuditz.

Verlag von Fr. Vieweg und Sohn in Braunschweig.

(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Lateinisch-Deutsches und Deutsch-Lateinisches

Schul-Wörterbuch

von Professor Dr. C. F. Ingerslev.

Erster Theil: Lateinisch-Deutsches Wörterbuch. Zweite verbesserte Auflage.

Zweiter Abdruck. Gross Lexikon-Octav. Preis geh. 1 Thlr. 25 Sgr.

Zweiter Theil: Deutsch-Lateinisches Wörterbuch. Zweite verbesserte Auflage.

Zweiter Abdruck. Gross Lexikon-Octav. Preis geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

Auf 6 auf einmal bezogene Exemplare ein Frei-Exemplar.

Diese beiden Wörterbücher haben in den wenigen seit ihrem ersten Erscheinen verfloßenen Jahren einen überraschend schnellen Eingang in die Lehranstalten gefunden, durch welchen Umstand der beste Beweis für den praktischen Werth derselben geliefert wird.

Der Zweck des lateinisch-deutschen Wörterbuches ist, der studierenden Jugend ein Hilfsmittel zu liefern, welches einerseits für die wirklichen Bedürfnisse der Schüler, und zwar in allen Classen der gelehrten Schulen und Gymnasien Deutschlands, vollkommen ausreicht, auf der anderen Seite durch Ausschliessung alles dessen, was über die Grenzen des Selbstunterrichts und der Privatlectüre der Schüler hinausreicht, durch angemessene Vereinfachung und zweckmässige Anordnung des Gegebenen sowohl eine Uebersichtlichkeit und Leichtigkeit für den Gebrauch des Schülers erstrebt, welche in ausführlicheren Wörterbüchern vielfach vermisst werden muss, als sich auch durch eine den Bedürfnissen vieler Schüler entsprechende grosse Wohlfeilheit empfiehlt.

Das deutsch-lateinische Wörterbuch ist nach demselben Plane ausgearbeitet; es soll einerseits den Schülern ein Hilfsmittel darbieten, welches für ihre lateinischen Exerziten in allen Classen genügt; auf der anderen Seite ist es nicht für Gelehrte bestimmt, die in wissenschaftlichen Schriften oder gar für praktische Zwecke sich der lateinischen Sprache bedienen wollen.

Eine Sendung fette Thüringer Gänse wieder angekommen Bärqasse No. 11.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Peissen bei Halle Nr. 19.

5-10 Thlr. Belohnung!

Wer uns irgend einen Nachweis giebt über den in letztvergangener Woche begangenen Diebstahl an Korbweiden auf Trothaer Werberanlagung, erhält je nach dem Verhältniss der Sache

— obige Belohnung. —

Diese gilt gleichzeitig sowohl für kommende Fälle, als auch für andere uns gebörende Anlagungen.

Halle, den 25. Novbr. 1861.

Die Gebr. **Glysch.**

Bei **C. Flemming** erschein und ist durch alle Buchhandlungen, in Halle bei **Eduard Anton**, zu haben:

Handbuch der Landbaukunst und der landwirthschaftlichen Gewerbe, für Baumeister, Landwirthe und Cameralisten bearbeitet vom Kreisbaumeister **J. C. Wedecke** u. Architect **Dr. J. M. Romberg**. 2te Auflage. Preis 15 Thlr. Das Werk ist in 10 Lieferungen, jede zu 1 1/2 Thlr., zu haben. Inhalt: 1) Baumaterialienlehre, 50 Bogen Text und 33 Tafeln in Folio; 2) die Mauerwerksarbeiten, 22 Bogen Text und 80 Tafeln Abbildungen; 3) die Zimmerwerksarbeiten, 11 Bogen Text und 50 Tafeln Abbildungen; 4) die Arbeiten des Bauischlers, 2 Bogen Text und 15 Tafeln Abbildungen; 5) die Baukunst für landwirthsch. Gewerbe, 9 Bogen Text und 9 Tafeln Abbildungen.

Entwürfe zu Stadt- u. Landhäusern vom Architect **G. G. Ungewitter**. Der 1. Band, aus 48 Foliotafeln bestehend, ist vollendet und kostet 8 Thaler, vom 2. Bande ist das 1. u. 2. Heft, jedes zu 1 1/2 Thlr., erschienen und das 3. Heft ist in Arbeit.

Vorlegeblätter für Holzarbeiten von **G. G. Ungewitter**. 48 Tafeln in Folio und 6 Bogen Text. Preis 6 Thlr. (Auch in 6 Lieferungen zu 1 Thlr.)

Vorlegeblätter für Ziegel- u. Steinarbeiten von **G. G. Ungewitter**. 48 Tafeln und 6 Bogen Text. Preis 6 Thaler (Auch in 6 Lieferungen zu 1 Thlr.)

Die Zimmerwerksbaukunst in allen ihren Theilen vom Architect **Dr. Romberg**. 181 Foliotafeln Abbildungen und 38 Bogen Text. 3te Auflage. Preis 12 Thlr. (Auch in 12 Lieferungen jede 1 Thlr.)

Entwürfe zu gothischen Möbeln vom Architect **G. G. Ungewitter**. 48 Foliotafeln u. 4 Bogen Text. Preis 4 1/2 Thlr. (Auch in 6 Lieferungen zu 22 1/2 Sgr.) Die 1. Lieferung des 2. Bandes ist im Erscheinen begriffen.

Entwürfe zu Grabsteinen von **G. G. Ungewitter**. 48 Foliotafeln und 3 Bogen Text. Preis 6 Thaler. (Auch in 6 Lieferungen zu 1 Thlr.)

Entwürfe zu Schaufensfern und zur innern Decoration der Sälen, vom Architect **C. Lipsius**. 1. u. 2. Lieferung, 46 Blätter, die Lieferung 1 1/2 Thlr. (Wird fortgesetzt.)

Entwürfe zu Renaissance- u. Rococo-Möbeln vom Architect **Wiedemann**. 3 Hefte, jedes 8 Folioblätter zu 1 1/2 Thlr.

Decorationen der Treppen u. der Treppenhäuser von **Ed. Eiß.** Architect u. Baumeister in Berlin. 1. Heft, 10 Foliotafeln, Preis 2 Thlr. Das Ganze umfasst 3 Hefte.

Entwürfe zu gothischen Ornamenten, zunächst für Decken und Wände, von **G. G. Ungewitter**. 8 Tafeln in Folio 1 1/2 Thlr.

Entwürfe zu Stubenöfen in Kachel- und Thonconstruktion, sowie zu solchen mit eisernen Röhren versehen, von **C. Wörsch**, Architect. Preis 1 Thlr.

Der Treppenhau in Holz, für Zimmerleute, Tischler und Baubeistene, von **M. Romberg**, Architect. 15 Tafeln in Folio mit Text. Preis 1 1/2 Thlr.



Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

In Folge einer Bestimmung des Directoriums der Berlin-Potsdam-Magdeburger und der Verwaltung der Magdeburg-Salzerstädter Eisenbahn können wir vom 1. December c. an Kartoffelendungen, die beim Transporte eine der beiden genannten Bahnen zu berühren haben, nur frankirt zur Beförderung annehmen.

Magdeburg, den 23. November 1861.

Directorium der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Von all den vielen ältern und neuern Mitteln zur Beförderung des Haarmuchses ist wohl der neu erfundene, aus den kräftigsten vegetabilischen Heilpflanzen gewonnene **Saar-Balsam, Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in **Berlin**, Niederlage bei **Helmbold & Co.** in **Halle a/S.**, das Einzige und Sicherste, welches nicht allein das Ausfallen und Ergrauen der Haare verhindert, sondern bei bereits vorhandener Kahlköpfigkeit in kürzester Zeit die kräftigste und üppigste Haarfülle erzeugt, auch bei Schnurre- und Backenbärten angewandt, dem Gesicht die schönste Farbe verleiht.

Um das Ausfallen der Haare gänzlich zu vermeiden, genügt in den meisten Fällen der Gebrauch von nur 1 Flöschle à 1 *Rp*, bei sehr lange vorhandener Kahlköpfigkeit 5-6 Flöschle (monatlich eine).

Für den Erfolg wird garantirt und der Betrag ohne alle Ausflüchte zurückgezahlt. Aufträge von außerhalb effectuirt prompt die Niederlage von **Helmbold & Co.** in **Halle a/S.**, Leipzigerstraße 109.

Zeugniß.

Seit einiger Zeit ging mir mein Haar dergestalt aus, daß ich befürchtete, eine Perücke tragen zu müssen; nach vielen, ohne Erfolg angewendeten Mitteln wurde mir der Haarbalsam von **Hutter & Co.** empfohlen und ich gewahrte nach Gebrauch desselben, daß mein Haar nicht allein aufhörte auszugehen, sondern auch nach kurzer Zeit die frühere Stärke und Fülle wieder erhielt. Ich kann daher genannten Haarbalsam nur bestens empfehlen.

Berlin, den 9. Februar 1861.

G. von Sothen.

Sonnabend den 30. d. M. treffe ich mit einem großen Transport ausgezeichnete schwerer dänischer Pferde in Güsten ein.
Isidor Victor.

Waltershäuser Cervelat- u. Zungenwurst
Boltze.
(mit viel Zunge) à 10 *Rp* empfiehl

Bei **C. Flemming** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:
Kiesewetter, Dr. L., practischer Universal-Briefsteller, enthaltend die Regeln der Rechtschreibung, Interpunction, innere und äußere Einrichtung der Briefe, Titulaturen und Formulare, alle Arten von Eingaben und Briefen, als Anhang ein Fremdwörterbuch. 13te Auflage, dauerhaft gebunden 15 *Sgr*.
J. Siegl's bürgerliche Köchin, ein vollständiges Kochbuch mit 532 Anweisungen zu allen Arten von Speisen. 2te Auflage, dauerhaft gebunden 7½ *Sgr*.
Dr. Neugebauer's neues Taschen-Fremdwörterbuch, enthaltend 6500 Fremdwörter: Erklärungen. 2te Auflage, dauerhaft gebunden 6 *Sgr*.
510 Stammbuchaufsätze, aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller gesammelt, geh. 7½ *Sgr*.
Die Blumenprache in neuester Deutung, geh. 3 *Sgr*.
Neues praktisches Kochbuch von **Auguste Weiß** und **C. Marticke**, enthaltend 1600 Anweisungen zur Bereitung aller Arten von Speisen und Backwerken, Getränken u., nebst einer Menge Speisezettel, gebunden 20 *Sgr.*, eleg. in Calico geb. 24 *Sgr*.
Halle bei Schroedel & Simon.

Ungar-Weine

von den Herren **C. W. Sellwig & Sohn** in **Rawicz**, als: **feine Ober- u. Ungar-Weine**, **feine u. extrafeine herb u. süße Tokayer Extraktweine**, **Tockayer Ausbruch**, sowie **rothe Ungar-Weine** haben empfohlen **Kersten & Dellmann**.

Eine weiße Hirschkuh und ein Rehbock, beide halbjährig, vollkommen zahm, starke, prächtige Thiere, sind zu verkaufen. — Reflectanten wollen sich gefälligst franco unter L. 6. an **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Z. wenden.

Für Hadernsammler

haben wir eine Partie sehr billiger **Zwirne** und **Schürzenbänder** am Lager.
P. Colberg & Co.,
Neunhäuser Nr. 5.

Beste türkische Pflaumen in außerordentlich flüchtiger Frucht empfehlen
Kersten & Dellmann.

Magdeburger Bier aus der **Wernsch'schen Brauerei** gr. Schlamms 8.

In der im Stadtschießgraben gestern abgehaltenen Versammlung der liberalen Wahlmänner aus Halle und dem Saalkreise blieb die Fortschrittspartei, wie bei den Verhältnissen hier vorauszu sehen war, in der Minderheit, und wurden die bisherigen Abgeordneten wieder als Candidaten aufgestellt und angenommen. Jeder, auch der entschiedenste Wahlmann, wird natürlich, um eine Zersplitterung zu vermeiden, den aufgestellten Candidaten seine Stimme geben, und hegen wir auch nicht den leisesten Zweifel an der Befähigung der Herren zu Abgeordneten, namentlich in Betreff ihrer besonnenen diplomatischen Klugheit und wohl auch ihrer Rekrergaben. Daß aber das, was uns in der ersten, gar sehr entscheidenden Zeit, in der wir leben, als das erste und wichtigste Erforderniß eines Volksvertreters gilt:

deutsche Gesinnung, entschiedener männlicher Charakter, daß solche Gesinnung, solche Entschiedenheit von mehreren Rednern gestern vielfach verdächtigt und angegriffen und diese Angriffe von der Majorität bejaucht wurden, hat uns schmerzlich berührt. Was uns zum Trost gereicht, ist die Hoffnung, daß an andern Orten die Fortschrittspartei ihre Candidaten durchbringen und im Abgeordnetenhaufe nicht jener halbe, flauere Liberalismus, der mit dem Ministerium durch Dick und Dünn geht, die Oberhand gewinnen wird. — Noch unsern Dank den Herren Prof. Kraemer, Dr. Ue, v. Landwüst und **Wolff**, welche männlich für entschiedenen Fortschritt das Wort ergriffen.

Wohlerre Wahlmänner der Fortschrittspartei.

Gebauer-Schwedtsche Buchdruckerei in Halle.

Cigarren.

H. Jaquez à mille 8 *Rp*, 25 St. 6 *Sgr*,
Domingo à mille 8 *Rp*, 25 St. 6 *Sgr*,
Ambalema/Brasil à mille 10 *Rp*, 25 St. 7 *Sgr*, 6 *Sgr*,
Ambalema/Cuba à mille 13 und 16 *Rp*, 25 St. 10 u. 12½ *Sgr*,
Cuba Yara à mille 18 und 20 *Rp* empfiehl in schöner gelagerter und auffallend preiswerther Waare

Louis Irmisch.
7. große Ulrichsstraße 7.

Billige Artikel für Wiederverkäufer in Kurz-, Galanterie- u. Spielwaren empf.

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42 in Halle.
Gummischuh, franz. empf.
C. F. Ritter.

In der **Pfefferschen** Buchhandlung in **Halle a/S.** ist vorräthig:

W. von Hagen, die Macht der Frauen

und ihr Einfluß auf Familie, Haus und Gesellschaft im Einklange mit ihren Rechten und Pflichten als Gattin, Hausfrau u. Mutter. 8. Heft. 15 *Sgr*.

Ein flüchtiger Ueberblick der Geschichte genügt, um zu erkennen, daß zu allen Zeiten die Macht der Frauen einen heilsamen und wohlthätigen Einfluß auf die Geschichte der Menschheit ausübte, und daß sie mit den Fortschritten der Civilisation nicht nur Hand in Hand ging, sondern diese sogar wesentlich hervorrief und förderte. Es ist daher ein Thema vom allgemeinsten Interesse, die Entwicklung und Bewahrung dieser Macht zugleich mit den aus derselben entspringenden Rechten und Pflichten nach allen Richtungen hin zu verfolgen, wie dies in der vorliegenden Schrift unter Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen Zustände in gekläarter Weise geschieht.

A in Nr. 276 **Deine Neue** kam zu spät! Denn, nur ebel ist wer offen kämpft, Doch unebel, der im Stillen kränkt. — Hier ist meine Hand! Du mußt auf's Land! Und sei es auch mein Grabes-Rand! Dort erst führt die geistige Freundschafts-Hand Uns Bide zum Herrn ins Vierland. — (Denn unser Kampf galt nicht dem Leib — Amen —.) **E = F.**

Grüne Tanne bei Zöberitz.

Sonntag den 1. December **humoristische Gefangenvorträge** vom **Koniker Herrn Wittig** nebst **Damengesellschaft**, im **Steyrischen National-Cosium**.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Freitag den 29. d. M. Abends sechs Uhr erste Vorlesung im Saale des „Kronprinzen“. Billets zu einzelnen Vorlesungen à 10 *Rp* sind bei den Herren **Schroedel & Simon**, Abonnementbillets à 1 *Rp* dagegen bei dem Rentanten des Vereins, **Apotheker Brodforth**, alte Promenade Nr. 24 zu bekommen.
Der Vorstand.

Verein deutscher Ingenieure.

Thüringer Bezirks-Verein.
Versammlung in Halle, Sonntag den 8. December Vormittags 9 Uhr im Gasthose „Zur Stadt Zürich.“

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlus starb am 26. d. Mts. früh nach 14 tägiger Krankenlager meine liebe Tochter und unsere heißgeliebte Schwester und Schwägerin **Barth Juliane Freitsch** im dem Alter von 23 Jahren 6 Monaten und 26 Tagen. Alle Diejenigen, denen die theure Entschlafene im Leben näher gestanden, werden unsern gerechten Schmerz zu würdigen wissen, und uns ihre stille Theilnahme nicht versagen. Allen lieben Verwandten und Freunden widmen diese Trauerkunde die tiefgebeugte Mutter, Geschwister, Schwager und Schwägerin.
Dsmünde, den 27. November 1861.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N^o 279.

Halle, Donnerstag den 28. November
Hierzu eine Beilage.

1861.

Die liberalen Wahlmänner des Saalkreises und der Stadt Halle

werden zu einer Besprechung über die Aufstellung von zwei Abgeordneten
Sonntag den 1. December Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
auf dem „Sattel“
hierdurch eingeladen.

Telegraphische Depesche.

Madrid, Montag, den 25. November. Die „Correspondenz“ meldet, daß der sardinische Gesandte seine Pässe gefordert habe und morgen abreisen werde. Spanien wollte nur die Archive herausgeben, wenn Sardinien seine Noten zurückziehen würde.

Deutschland.

Berlin, d. 26. November. Die „N. Pr. Z.“ will wissen, der Oberpräsident von Posen, Hr. v. Bonin, sei um seinen Abschied gekommen.

Der Begnadigungs-Erlass vom 18. v. M. bezieht sich unter Nr. II. auch auf Vergehen gegen die Abgaben-Gesetze innerhalb der durch die Bestimmungen (zu I.) gestellten Schranken. Zur Ausführung des Allerhöchsten Erlasses in Bezug auf die Gesetze über die directen und indirecten Steuern nebst den Communications-Abgaben hat der Finanz-Minister die Provinzial-Steuerdirectoren auf Folgendes aufmerksam gemacht: 1) die Begnadigungs-Ordre bezieht sich nur auf die darin ausdrücklich bezeichneten Strafen, so daß andere als darin aufgeführte Nachtheile einer Straf-Entscheidung, z. B. die Confiscation, nicht als erlassen anzusehen sind; 2) unter den erlassenen Kosten sind auch die baaren Auslagen mit begriffen, wogegen 3) die den Uebertretern des Gesetzes zur Last fallenden Abgaben (Steuern) entrichtet, nöthigenfalls festgesetzt werden; 4) Denuncianten-Antheile gehören nicht zu den Ansprüchen, welche der Allerhöchste Erlass (in der Nr. V.) unberührt lassen will, die Begnadigung bezieht sich daher auch auf den Theil der Strafen, welcher dem Denuncianten für seinen Antheil ausgezahlt wird.

Frankfurt a. d. O., d. 23. Novbr. Bei der Rückkehr des Königs und der Königin von Königsberg hatte bekanntlich, auf Anordnung des Oberbürgermeisters Piper, der königliche Zug bei der Umfabri durch unsere Stadt einen ganz andern Weg genommen, als im Programm bestimmt war, weil in den festlich geschmückten Hauptstraßen einige deutsche Fahnen aufgesteckt waren. Die Sache hatte den Unwillen der Bürgerschaft erregt und war auch in der Stadtverordneten-Versammlung zur Sprache gekommen, welche vier Fragen formulirte, worin der Ober-Bürgermeister Piper aufgefordert wird, über seine Anordnung Erklärungen zu geben. In der vorgestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde nun, wie das „Vatr. Wochenbl.“ berichtet, der einmüthige Antrag der Stadträthe Born, Walter, Hartung, Marschall, Reuß, Lehmann, Hildebrandt, Kneiß und Bail, in ihre städtischen Verwaltungsämter geeigneter erscheinende Persönlichkeiten zu berufen, angenommen und beschlossen, die Ersatzwahlen für diese Herren in einer demnächst anzuberaumenden Sitzung zu veranlassen. Hierauf wurde die von dem Vorsitzenden der Versammlung entworfene, an Se. Maj. den König zu richtende Adresse vorgelesen. Nachdem den Gefühlen treuester Anhänglichkeit an Se. Majestät den König Ausdruck gegeben und die sich seit jenem Tage kundgebende getrübt Stimmung der Einwohnerschaft Frankfurts hervorgehoben, heißt es in der Adresse: Wir befinden uns in Ermangelung der an geeigneter Stelle von uns erbetenen Auskunft bis jetzt noch nicht in Gewißheit darüber, ob etwa Allerhöchstders eigener



se veranlaßt hat
den vorangegangenen
anerkennende
welchen Allerhöchste
aufstrafen einzelne
für glauben auf die
nicht unberührt las-
alten haben, und
nähere Rücksicht
hierbei auch nicht
ng einzelner Mit-
so glauben wir
fies, wohnen ja in
nicht unvereinbar
wenigen Häusern,
Verbindung mit der
daß bei dem einigen
alle Schichten der
Bildungen darzu-
set, sondern ledig-
en sollen, daß Un-
vom Ehrenbreit-
ines solchen Befrei-
Maj. sich bemußt
Absicht, zu deren
eit zu wissen. Sie
stigten Vorstellung
einer Befreiung
Anhänglichkeit und
tiefster Ehrfurcht
ankunft a. d. O.,

den Minister
demselben zu
den, um über
zu beantwortet
Se. Maj. den
en; ebenso ist
den Koryphäer

Die gestrige
geschrieben

war, zahlreich besucht, und kam dieselbe nach einiger Diskussion zu dem einstimmigen Beschluß, Hr. v. Winke wieder zu wählen und nach der Wahl eine Deputation an ihn zu entsenden.

Kassel, d. 24. Novbr. Neue Wahlergebnisse im Sinne der 1831er Verfassung werden gemeldet aus Gungen, Walldau (hier mit Rechtsverwahrung), Rotenburg, Hersfeld (mit Rechtsverwahrung) und trotz den regierungsfreundlichen Ermahnungen des fassam bekannten Bürgermeisters und Sachsenhagen (im Schaumburgischen).

Hannover, d. 25. Novbr. Das officöse „Tageblatt“ bestätigt heute die wiederholten Mittheilungen über die geringen Erfolge der Sammlungen für die hannoversche Flotte in der ausgedehntesten Weise. „Während man in Preußen“, klagt das genannte Blatt, „allerwärts sich beist, für die preussische Flotte freiwillige Beisteuern zu zahlen, selbst einzelne Städte sich vereinigen, ist man in unserm Lande ganz lau für Herstellung hannoverscher Kriegsschiffe. Man steht stellenweise ganz ruhig zu, daß unser Geld dafür nach Preußen geht, unter dem Namen: Beiträge zur deutschen Flotte. Glaubt man vielleicht, daß es unserer Regierung doch nicht recht Ernst mit dem Bau von 20 Kanonenbooten sein könnte? Was soll man dazu sagen, wenn sich sogar solche Männer zurückhalten, die in directer Verbindung mit der Regierung stehen!“ Man hat es also wieder einmal auf den Selbstentwurf der „königlichen Diener“ abgesehen, die bekanntlich auch zur Herstellung des Ernst-August-Denkmalis von ihren schmalen Subalternegehaltären auf das grausamste beisteuern mußten. Aus den Provinzen verlautet, daß sich das hiesige hannoversche Flotten-Comité große Mühe gegeben habe, in den Provinzialstädten Zweig-Comités ins Leben zu

